

- 9) **Erster Beichtunterricht.** Von Ferdinand Heinrich Jägers, Pfarrer, Fünfte durchgesehene und verbesserte Auflage. 8°. 126 S. Paderborn, 1901, Junfermann. M. —.80 = K —.96.

Dieses Büchlein wird jenen Katecheten ganz besondere Dienste leisten, welche am Anfang dieses so wichtigen Amtes stehen und oft nicht wissen, wie sie ihre theologische Weisheit dem Verständnisse und der oft sehr beschränkten Fassungskraft der Kinder beibringen sollen. Vermöge der klaren, einfachen Sprache eignet sich dieses Büchlein sehr für diesen wichtigen Gegenstand. Auch bietet es fast gar keine Schwierigkeit, die einzelnen Vorträge unserem österreichischen Katechismus anzupassen. Besonders hervorzuheben ist der Hinweis, daß mit der Reue auch die Hoffnung auf Verzeihung verbunden sein soll, ebenso die Lehre über die ungültige Beichte. Vielleicht könnte man da einfügen, daß sich das Kind nicht zu fürchten braucht, wenn es auch beim Katecheten beichten geht, und daß es die Freiheit hat, zu einem andern zu gehen. Eingehender sollte behandelt sein die Vorsprechung als Hauptfache beim Bussiacamente, sowie das Benehmen des Kindes in Bezug auf Segen, Beichtgebet *et c.* S. 46 die Ausdrücke: „Ich wollte noch lieber tott sein, als daß ich gestohlen habe; ich will lieber sterben, als daß ich noch einmal stehle“, empfehlen sich für Kinder nicht: denn oft sind es nur leere Phrasen oder bringen das Kind in arge Zweifel über die Aufrichtigkeit seiner Reue. S. 95 „Sünden, welche Kinder thun können“, besser: „welche Kinder gewöhnlich begehen“.

Bei der Erklärung des 3. Kirchengebotes (S. 104) muß unbedingt berücksichtigt werden, daß viele Kinder zu Hause Fleisch bekommen.

S. 106. Die Erklärung der Trägheit kann leicht zu Missverständnissen führen. Die dort angeführten Sünden fallen nicht unter den Begriff der acedia, sondern sind Vernachlässigung der Standespflichten, die in der Erklärung des Beichtspiegels nicht ausdrücklich genannt sind.

—b—

- 10) **Verba vitae aeternae.** Ex quatuor Evangelistis de prompta atque in argumenta quotidiana meditationis digesta a P. Jacobo Illsung S. J. Editio nova emendata et aucta curante P. Rudolfo Handmann ejusdem Societatis. Tomus I. Meditationes a Dominica I. Adventus usque ad finem Octavae festi ss. Corporis Christi. Cum approbatione Ordinariatus Ratisbonensis et permisso Superiorum. Ratisbonae 1901. Instit. librari. pridem G. J. Manz. XII et 417 pag. in 8°.

Ein verdienstvolles Werk hat P. Rudolf Handmann in der Einsamkeit auf dem Freinberge bei Linz vollbracht, indem er eine neue Auflage der „Verba vitae aeternae“ seines in der theologischen Welt rühmlichst bekannten Ordensbruders P. Jakob Illsung veranstaltete.

P. Illsung war geboren in Hall in Tirol am 21. Juli 1632, trat in einem Alter von 18 Jahren in die Gesellschaft Jesu ein; er lehrte später Philosophie und Theologie in Ingolstadt, Augsburg, Tüllingen *et c.* und starb im Jahre 1695. Sein bedeutendstes Werk ist die *theologia practica universa*. Neben die vorliegenden „verba vitae aeternae“ schreibt P. Handmann in der Vorrede: „Opus est non solum meditationibus instituendis utilissimum, sed verbi divini praeconibus etiam insignis erit ac uberrimus fons materiarum; secundum auctoris mentem pro exercitiis quoque tradendis maximi erit emolumenti“. Wir können diesem Urtheile nur unsere unbedingte Bei-

stimmung geben. Der Umstand, dass das Werk in der Sprache der Kirche verfasst ist, ermöglicht denselben eine ganz allgemeine Verbreitung, die es auch vollkommen verdient. Die Ausstattung ist ebenfalls eine sehr gefällige; der Druck für das Auge sehr angenehm. Hoffentlich wird dem ersten Theile der zweite bald nachfolgen. Etwas unangenehm wirken nur die zahlreichen Druckfehler; die am Schlusse verzeichneten (circa 60) sind wohl die störendsten, aber kaum die Hälfte von allen.

Linz.

Dr. Martin Fuchs.

C) Ausländische Literatur.

Ueber die französische Literatur im Jahre 1901.

XXXI.

Beginnen wir mit einem apologetischen Werke:

Raynauld (R. P.). *La civilisation païenne et la famille.* (Die heidnische Civilisation und die Familie.) Paris, Perrin. 8. XL, 309 S.

Es ist dies eine Fortsetzung des im Hefte II (1900) angekündigten Werkes: *La civilisation païenne et la morale chrétienne.* Dem Verfasser ist es natürlich ein Leichtes, den Vorzug der christlichen Familie zu constatieren. Die Lage der Frauen und Kinder bei den Heiden wird der Wahrheit gemäß als eine sehr traurige geschildert. Alle Schriftsteller, Dichter und Geschichtschreiber, Heiden und Christen, müssten dem Verfasser Material liefern, so dass alle aufgestellten Sätze reichlich dokumentiert sind. Die christliche Familie wird an der Hand zahlreicher Belege sodann geschildert, wie sie sein sollte und könnte und in der That zuweilen ist, aber leider nicht immer.

Dictionnaire de Théologie catholique, publié sous la direction de l'abbé Vacant. (Dictionär der katholischen Theologie, herausgegeben unter der Leitung des Abbé Vacant.) Fase. II, III, IV (col. 321—1184). Paris, Létoucze et Ané.

Wir haben auf das Erscheinen dieses großartigen Werkes, an dem sich die größten katholischen Gelehrten Frankreichs betheiligen, bereits aufmerksam gemacht beim Erscheinen des ersten Fasikels. Die Lieferungen II, III und IV entsprechen in Bezug auf Gründlichkeit und kirchliche Gesinnung ganz den Erwartungen, die man von Anfang an hegte. — Leider ist inzwischen der Chef rédacteur mit Tod abgegangen. An seine Stelle tritt der Professor M. l'abbé Mangenot, von dem man zuversichtlich erwartet, er werde das Werk in gleicher Weise fortführen.

Lehan (Chanoine). *Le Coeur de Jésus considéré en lui même, dans ses vertus, dans ses souffrances; nos devoirs envers lui. Méditations.* (Das Herz Jesu betrachtet an sich, in seinen Tugenden, in seinen Leiden; unsere Pflichten gegen dasselbe. Betrachtungen.) Paris, Amati. 8. XXVI, 574 S.

Ueber das göttliche Herz Jesu ist schon Vieles geschrieben worden, und zwar viel Vortreffliches. Da aber der Gegenstand unendlich ist, ist auch der Stoff unerschöpflich. Viele werden aus diesen 60 wirklich schönen Betrachtungen reichlich Belehrung und Erbauung schöpfen.